

Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **84 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

«Die SP Schweiz bleibt die führende Partei betreffend Genderfragen und Gleichstellung von Frauen und Männern.» Mit diesem Satz aus dem am Parteitag im Oktober 2004 beschlossenen «Masterplan für die Gleichstellung» beansprucht die SP Schweiz die Themenführerschaft bei der Gleichstellungspolitik. Tatsächlich ist die Unterstützung gleichstellungspolitischer Forderungen, die noch vor 20 Jahren von den SP-Frauen gegen Widerstände durchgesetzt werden mussten, für die SP inzwischen selbstverständlich geworden.

Doch die Rote Revue wollte es genauer wissen: Wie selbstverständlich werden Gleichstellungsforderungen tatsächlich in die Praxis umgesetzt? Was tragen Gendertheorien zur Gleichstellungsarbeit bei (Julia Nentwich)? Welche Folgen hat ein verändertes Männer- und Frauenbild in der Ökonomie (Gabriele Michalitsch)? Welche gleichstellungspolitischen Entwicklungen spielen sich in den Sozialversicherungen ab (Katerina Baumann)? Und wie steht es mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer (Peter Döge)?

Nicht zuletzt muss sich die SP auch selbst fragen, ob bei ihr denn mit der anscheinend so selbstverständlichen Gleichstellung «alles in Butter» ist (Katrin Scheidegger-Ogi & Katrin Kuchler). Immerhin: Mit dem «Masterplan» für die Gleichstellung ist ein viel versprechendes Projekt gut unterwegs (Marianne Schär Moser, Katrin Scheidegger-Ogi und Julia Gerber Rüegg).

Bereits in Nr. 4/2005 ist die gender-ökonomische Analyse des Entwurfs für ein neues SP-Wirtschaftskonzept von Heidi Stutz & Silvia Strub erschienen. In Ergänzung zum damaligen Schwerpunkt «Zukunft der Arbeit» publizieren wir nun in der Rubrik «Diskussion» den Beitrag «Vollbeschäftigung ist möglich, wenn die Politik dies will» von Serge Gaillard und Claudia Denss.

Schliesslich noch ein Wort in eigener Sache: An der vorliegenden Nummer hat unser neues Redaktionsmitglied Katja Blust tatkräftig mitgewirkt. Katja, die an der Universität Freiburg vor dem Abschluss in englischer und spanischer Literaturwissenschaft steht, arbeitet in der Kanzlei des SP-Zentralsekretariats, betreut den SP-Shop und wird sich inskünftig auch um das Marketing der RR kümmern. Herzlich Willkommen!

Die Redaktion